

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 48 (2021)
Heft: 6

Rubrik: Schweizer Zahlen : Mahlzeit!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Priya Ragu auf der Bühne des diesjährigen Jazz-Festivals in Montreux. Nach steilem Aufstieg stehen ihr die Bühnen offen.

Foto Keystone

Das Video dazu drehen sie in Paris. Darauf folgt «Light-house», mit einem in Mumbai gedrehten Video. Priya hört plötzlich ihre Musik im öffentlichen Radio SRF3, dem die Geschwister diesen Titel geschickt hatten. Der vierte Song, der aufgenommen wird, ist «Good Love 2.0». 2020 von der irischen DJane Annie Mac, einem BBC-Star, verbreitet, wird dieser zum Hit. Die Stimme der St. Galler Sängerin erreicht so die Ohren des New Musical Express. Ihr «Good Love 2.0» begleitet die Spieler des Videospiels FIFA 21. Im August 2020 unterschreibt Priya bei Warner UK, worauf sie vom «Guardian» interviewt und in der «New York Times» zitiert wird. Fast alle der zehn Tracks auf «Damnshestamil» wurden bekanntlich in Oerlikon eingespielt: Der Stil der Ragu ist ein Familienprodukt und echt hausgemacht!

Eine Lanze für die Freiheit der Frauen

Mit ihren Liedern möchte Priya die Vorurteile gegenüber Sri-Lankern aufbrechen, die «sie im Wesentlichen auf die Rolle des Kochs, der Putzfrau oder des Verkäufers reduzierten», erklärt sie der Online-Zeitung Decorated Youth. In «Kamali», einem Song, der von einem Dokumentarfilm inspiriert ist, erzählt die Künstlerin die Geschichte eines kleinen Mädchens aus Tamil Nadu. Dieses wird von seiner Mutter aufgezogen, die seine Leidenschaft für das Skateboardfahren unterstützt – in einer Welt, in der solches kein Platz ist.

«Ich möchte zu allen Kamali der Welt sprechen und sie ermutigen, weit nach vorne zu schauen. Wenn wir Leben schenken können, stellen Sie sich einmal vor, was wir schaffen können, wenn wir völlig von unseren Fesseln befreit sind», schreibt Priya. «Meine Mutter, die im Video dieses Titels zu sehen ist, war besonders vom Leben der Mutter Kamalis berührt, die den Kampf nicht aufgibt. Sie hat ihre Meinung über den Platz der Frau in der Gesellschaft geändert», so die Sängerin, die selbst Thaiboxen praktiziert.

Der Traum der Tamilisch-Schweizerin, wie sie sich ihn manchmal vorstellt, um Fragen zuvorzukommen: eines Tages ein grosses Musikfestival in Jaffna zu organisieren, mit tamilischen Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt.

Schweizer Zahlen

Mahlzeit!

3,3

Das kleine Hüngerchen ist da – und der Kühlschrank ist nah!

Diese Erfahrung, die das Jahr 2020 prägte, hat gewichtige Folgen.

Die Schweizerinnen und Schweizer legten gemäss Untersuchungen der Universität St. Gallen im Schnitt um rund 3,3 Kilogramm an Körpergewicht zu, die 45- bis 64-Jährigen im Mittel gar um 6,7 Kilogramm.

28 560

Vielelleicht ist es nicht angebracht, an dieser Stelle weiterzu-rechnen. Trotzdem! Wenn alle 8 655 118 Menschen in der Schweiz innert eines Jahres je 3,3 Kilogramm schwerer wurden: Wieviel hat das Schweizer Volk an Gewicht gewonnen? Es sind 28 560 Tonnen. Sollten die Auslandschweizerinnen und -schweizer in ähnlichem Mass Appetit gezeigt haben, kommen weitere 2550 Tonnen dazu.

110

Ein schwereres Volk ist nicht unbedingt ein gesünderes. Behörden und Lebensmittelindustrie suchen deshalb nach Wegen, den Zuckerkonsum in der Schweiz zu senken. 50 Gramm Zucker pro Tag findet die Weltgesundheitsorganisation WHO gerade noch verantwortbar. In der Schweiz liegt der tägliche Konsum aber bei 110 Gramm: Eine der Kehrseiten der Schokoladennation.

1

Stimmt: All das bisher Gesagte lässt sich ohne Verweis auf die Corona-Pandemie nicht einordnen. Die Umstände begünstigten Bewegungsarmut und Fehlernährung. Und die Pandemie liess die Lebenserwartung sinken. Laut Bundesamt für Statistik sank sie 2020 bei den Männern um rund ein Jahr auf 81 Jahre. Seit 1944 gab es nie einen solch starken Einbruch. Bei den Frauen sank sie um ein halbes Jahr auf gut 85 Jahre.

87,3

Aber es gibt punkto Lebenserwartung markante regionale Unterschiede! In gewissen Regionen werden die Menschen älter als in anderen. Wohin also zügeln? Nach Appenzell-Innerrhoden – und zwar als Frau, denn die Innerrhödlerinnen haben mit 87,3 Jahren die schweizweit höchste Lebenserwartung.